

# „Wir bleiben im Vorwärtsgang“

Im Jahr 2011 war es noch eine kleine Sensation. In diesem Jahr schon nicht mehr, als die Bundesliga-Ringer des SV Germania Weingarten die deutsche Mannschafts-Meisterschaft geholt haben. Sogar eine 18:21-Heimniederlage im ersten Finalkampf schreckte das Team vom Walzbach nicht. Der 24:12-Sieg beim KSV Köllerbach reichte am Ende für den zweiten DM-Titel der Vereinsgeschichte. Maßgeblich beteiligt am Höhenflug der Germania ist Trainer Frank Heinzelbecker. Mit ihm ließ der SONNTAG die Saison noch einmal Revue passieren.

*Hand auf's Herz, Herr Heinzelbecker. Hat sich die zweite deutsche Meisterschaft womöglich noch besser angefühlt als die erste?*

**Frank Heinzelbecker:** Ganz sicher nicht. Wenn man zum ersten Mal das Ziel aller Wünsche erreicht, ist es natürlich etwas Besonderes

## Ringen: Weingartens Coach Frank Heinzelbecker im Interview

und nicht vergleichbar. Aber so ein hohes Niveau zu halten ist wesentlich schwieriger, als es zu erreichen. Und das haben wir in dieser Runde geschafft. Ich denke, nach drei Finalteilnahmen in Serie hat jeder gemerkt, dass der erste Titelgewinn kein Zufallsprodukt war. Wir stehen zurecht ganz oben.

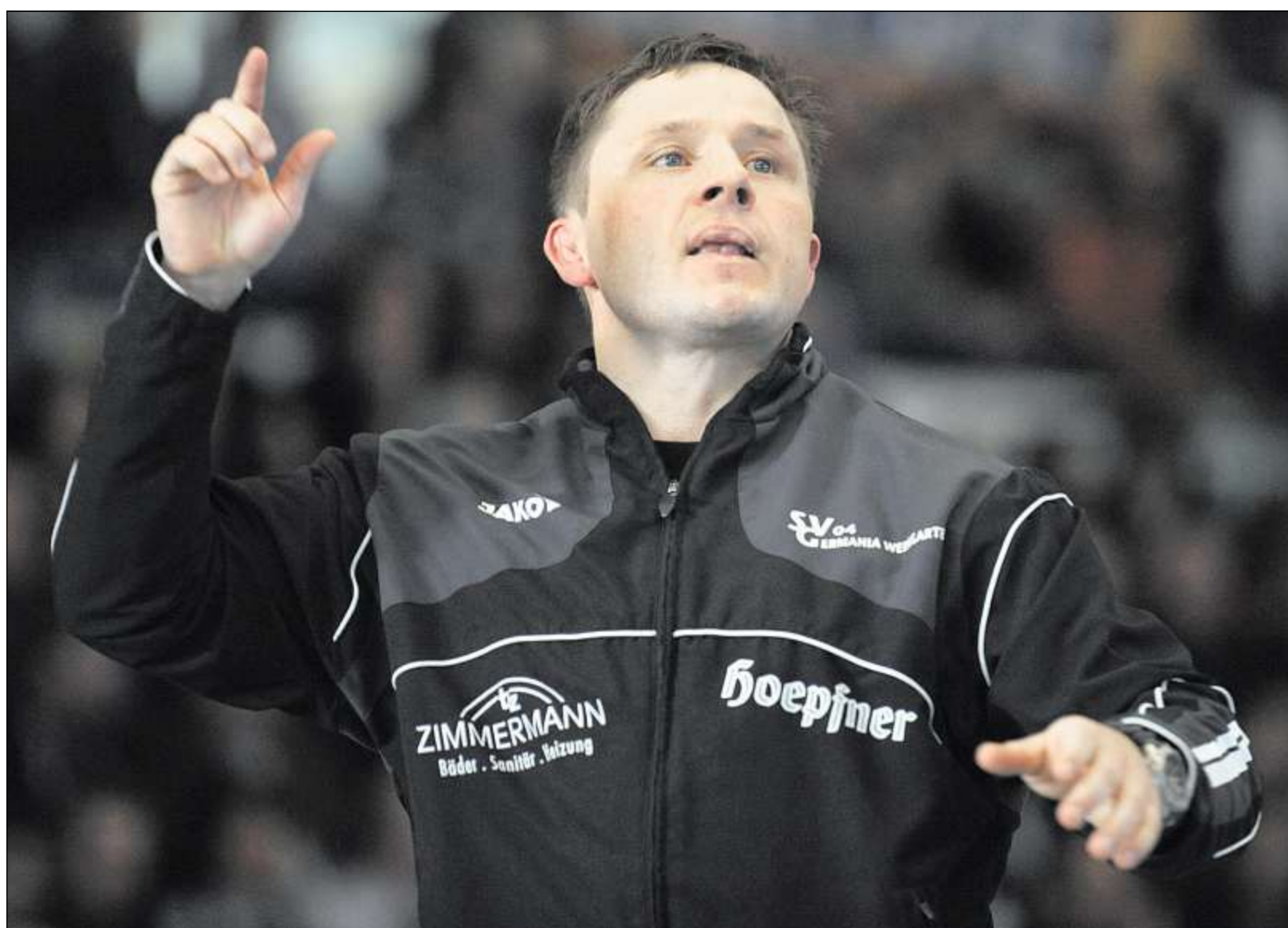
*Dabei liefes in der Bundesliga nicht von Anfang an so rund wie zum Schluss. Welche Fehler würden Sie nicht noch einmal machen?*

**Heinzelbecker:** Den ersten haben wir ja quasi schon bei der letzten Meisterschaft gemacht. Meine Ringer hatten noch nicht mal die Hand am Pokal und schon wurde den Fans die Titelverteidigung versprochen. Dadurch ist auch im Umfeld eine enorme Erwartungshaltung entstanden und wir haben uns den Druck blöde Weise selber gemacht. Sowas schadet und passiert sicher kein zweites Mal. In Zukunft wird nur noch tiefgestapelt.

*Dennoch hat sich die Mannschaft im Lauf der Runde immer mehr gesteigert. War das im Endeffekt das Erfolgsrezept?*

**Heinzelbecker:** Eine Ringer-Saison dauert sechs Monate. Da kannst du nicht von Anfang bis Ende durchballern, weil es im Kampfsport immer Substanzverlust und Verletzungen gibt. Unser Timing war aber fast perfekt. Am Tag X waren die Meisten voll da. Das hat gereicht – auch wenn wir auf den letzten hundert Metern mehr oder weniger ins Ziel getrudelt sind.

*Beim entscheidenden Rückkampf gegen Köllerbach hat auch der Stil-Art-Wechsel eine Rolle gespielt. Wie sicher war das Bauchge-*



Großen Anteil am Höhenflug: Frank Heinzelbecker führte als Trainer den SV Germania Weingarten zur erfolgreichen Titelverteidigung. Die Ringer aus Baden setzten sich trotz der 18:21-Heimniederlage im Rückkampf beim ASV Köllerbach deutlich mit 24:12 durch und wurden deutscher Meister. Foto: GES

*fühl, den Rückstand noch aufzuholen?*

**Heinzelbecker:** Dass die Mannschaft das kann, hat sie ja auch schon im Halbfinale gegen Mömbris-Königshofen gezeigt. Ich selber war vorsichtig optimistisch. Die Auftaktspiele von Lukas Höglmeier gegen Liridon Avdyli und Taha Akgül gegen Dimitar Kumchev haben uns sehr geholfen. Genauso wie das 3:0 von Bekhan Kurkiv kurz nach der Pause. Das war wie eine Lokomotive, die Fahrt aufnimmt und den ganzen Zug hinter sich herzieht.

*Apropos Lokomotive. War Adam Juretzko auch diesmal einer der „Schlüssel-Ringer“?*

**Heinzelbecker:** Wir kennen uns schon seit der Kindheit. Ich sehe zwar besser aus, aber er hat den wesentlich besseren Körper (lacht) Ich

bin heilfroh, dass er in Weingarten ringt und nicht gegen uns. Was Adam mit seinen 40 Jahren noch leistet, sucht seinesgleichen. Vor allem in der 74-Kilo-Klasse. Das ist ein Haifischbecken und er behauptet sich. Das zeigen auch seine beiden Siege im DM-Finale. Ich bin zuversichtlich, dass er noch ein Jahr dranhängt.

*Im saarländischen Rundfunk hat der Moderator den SV Weingarten als modernsten Ringerverein Deutschlands gelobt. Stimmt das?*

**Heinzelbecker:** Das müssen Andere beurteilen. Fakt ist aber, dass wir nicht nur sportlich, sondern auch im Umfeld einen sehr hohen Aufwand betreiben. Das fängt beim Herrichten der dm-Arena mit Videoleinwand und Anzeigetafel für das DM-Finale an und hört bei der

Jugendarbeit auf. Solche gesunden Strukturen hat nicht jeder Bundesliga-Verein. Im Ehrenamt ist so was eigentlich gar nicht zu leisten. Was Ringen angeht, haben wir eben alle einen kleinen Dachschaten (lacht).

*Wird deswegen auch schon Titel Nummer drei im nächsten Jahr angepeilt?*

**Heinzelbecker:** Das Wort „Hattrick“ nehme ich jetzt bestimmt nicht in den Mund. Es wird wie bisher nachhaltig und langfristig geplant. Wir bleiben im Vorwärtsgang. Das ist für die sportliche Zielsetzung ganz wichtig. Damit hat sich schließlich auch der Erfolg eingestellt. Und für die kommende Saison gilt: Wer deutscher Meister werden will, muss erstmal an uns vorbei. Interview: Peter Hepfer



### Fußball

**Hallenturnier des FV Ottersweier:** 10.30 bis circa 19.30 Uhr in der Sporthalle Ottersweier. Teilnehmende Mannschaften sind: SV Bühlertal, VfB Bühl II, VfB Unzhurst, SV Neusatz, FC Ottenhöfen, SV Ulm, FV Ottersweier, FV Baden-Oos, SV Freistett II, SV Mösbach, FV Elchesheim, Fatihspor Baden-Baden, SV Kuppenheim, FSV Kappelrodeck, SV Sasbach, SV Leiberstung

### Handball

**Südbadenliga:** HC Elgersweier – HGW Hofweier (Fr.) 30:32; TuS Oberhausen – TuS Helmlingen (16.30 Uhr, Rheinmatt-halle)

**Landesliga:** TuS Durmersheim – TS Ottersweier (Fr.) ausgefallen; TuS Ottenheim – TV Sulz (Fr.) 27:24; TV Seelbach – ASV Ottenhöfen (Fr.) 32:30; SG Rotenfels/Gaggenau – Sportring Steinbach (11 Uhr, in der Realschulsporthalle in Bad Rotenfels)

**Bezirksklasse:** TuS Durmersheim II – FA Bietigheim (18.30 Uhr, Hardtsporthalle in Durmersheim); SG Muggensturm/Kuppenheim II – TuS Großweier (16.30 Uhr, Wolf-Eberstein-Halle in Muggensturm)

**Kreisklasse A:** SV Kappelwindeck II – TV Ebersteinburg (18.45 Uhr, Schwarzwaldhalle Bühl)

**Kreisklasse B:** SG Rotenfels/Gaggenau II – TV Baden-Geroldsau (17.30 Uhr, Realschulsporthalle in Bad Rotenfels)

**Landesliga Frauen:** SG Kappelwindeck/Steinbach – SG Sinzheim/Rastatt II (15 Uhr, Schwarzwaldhalle Bühl); SUS Achern – ASV Ottenhöfen (17 Uhr, Ortenauhalle Achern)

**Kreisklasse A Frauen:** SUS Achern II – SG Muggensturm/Kuppenheim II (15 Uhr, Ortenauhalle)

### Volleyball

**Zweite Bundesliga:** TSV Friedberg – TuS Durmersheim (15 Uhr, TSV-Halle in Friedberg)

**Oberliga:** TuS Durmersheim II – HTV/USC Heidelberg (14 Uhr, Gymnasiumhalle Durmersheim)

**Landesliga:** TuS Durmersheim III – TV Neuweier – TSV Ubstadt (ab 11 Uhr, Gymnasiumhalle Durmersheim) SO

# Die „Adler“ fliegen in die Hölle

Matthias Pompe, Kapitän des TV Bühl, hat gleich zwei Wünsche für das nächste Heimspiel: „Ein ähnlich gutes Spiel wie gegen die Netzhoppers abliefern.“ Und: „Am besten mit dem gleichen Ausgang.“ Im Klartext, ein Sieg soll her gegen den Tabellen-nachbarn Moerser SC, der am Mittwoch (20 Uhr in der Schwarzwaldhalle) versuchen wird, die Überraschungsmannschaft aus dem Badischen in die Knie zu zwingen, um die eigenen Chancen auf den vierten Platz zu verbessern, denn der würde in der ersten Runde der Play-offs gleich zwei Heimspiele in der Serie „Best-of-Three“ garantieren. Doch der Traditionsverein hat viel vom Glanz vergangener Tage verloren und Matthias Pompe kann vor der Begegnung sagen: „Das wird das Duell zweier Mannschaften, die auf gleichem Niveau spielen.“ Eine Meinung, mit der er nicht alleine steht, denn auch TVB-Teammanager Georgios Vlachojannis erwartet eine spannende Partie und bemüht die Floskel von der „Tagesform, die entscheidend sein kann“.

Gestern musste beide Teams bereits ran, der TV Bühl in Berlin bei den BR Volleys, die Adler aus Moers zu Hause gegen die Netzhoppers KW-Bestensee. (Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.) Apropos Berlin, gegen den Titelaspiranten aus der Hauptstadt schaffte der MSC am vergangenen Wochenende den „Big Point“ gegen ein Spitzenteam, von dem man auch in Bühl schon lange träumt. Mit 3:2 (33:31, 23:25, 25:23, 21:25 und 15:11) schlugen die Moerser den Favoriten und verbuchten damit zwei Zähler auf ihrem

Konto, die nicht unbedingt eingeplant waren. Diese Überraschung hat auch beim TVB Eindruck hinterlassen. Georgios Vlachojannis: „Der Moerser SC ist gespickt mit absoluten Topspielern.“ Damit meint er in erster Li-

nie den erfahrenen Zusprieler Dirk-Jan van Gendt (Vlachojannis: „Ein unglaublich erfahrener Mann mit einem guten Auge.“), Diagonalspieler Michael Olieman, den aus Berlin gekommenen Janis Smedins und Nationalspieler Tim Broshog, der im Mittelblock agiert. Doch mit den eigenen Stärken will der Teammanager auch nicht hinterm Berg halten – die Stärke des Bühler Teams sieht er in erster Linie in der Annahme und im Block. Die „Achse“ Joel Bruschweiler, Libero David Molnar und Kapitän Matthias Pompe bringt sehr viele Bälle sauber zum Zusprieler Axel Jacobsen und der gebürtige Argentinier mit dem dänischen Pass, der auch Stammspieler in der Nationalauswahl der Skandinavier ist, nutzt diese „Vorlagen“ zu geschickten inszenierten Offensivaktionen.

An denen ist auch Neuzugang Viktors Korzenevics beim Sieg gegen die Netzhoppers oft beteiligt gewesen. Doch nicht nur deshalb gibt es ein Lob von Teammanager Vlachojannis für den Letten: „Korze hat ein gutes Spiel gegen Königs-Wusterhausen gemacht.“ Doch trotz der vielen positiven Entwicklungen in dieser Runde ist eines klar vor der Partie am Mittwoch: Gegen den Moerser SC werden Pompe und Co sich nicht viele Fehler erlauben dürfen, doch in dieser Saison war die „Hölle“ Schwarzwaldhalle meist das, was sie sein soll: Ein Trumpf für den TV Bühl. Vielleicht ist sie das am Mittwoch ja auch wieder. Peter Trebing

Tickets sind erhältlich unter: tickets@tv-buehl-volleyball.de per Telefon (0 72 23) 2 03 66 oder per Telefax (0 72 23) 9 91 19 00



Eine absolute Verstärkung: Zusprieler Axel Jacobsen. Der dänische Nationalspieler profitiert allerdings auch von der guten Annahme des TV Bühl. Foto: Steuerer



**Startreff in der Europahalle:** Auch die zweifache Hallenweltmeisterin Lolo Jones (Foto: AP) wird beim Weltklasse-Meeting der Leichtathleten am 12. Februar über die 60 Meter Hürden am Start sein. Ihre prominente Konkurrenz: Vorjahressiegerin Kellie Wels, Carolin Nytra und Jennifer Oeser. Doch nicht nur in dieser Disziplin darf man in Karlsruhe Weltklasseleistungen erwarten. Im Kugelstoßen etwa kommt es zum Duell des ehemaligen Weltmeisters Christian Cantwell gegen seinen Nachfolger David Storl. Dazu werden unter anderem Hochspringerin Ariane Friedrich, Sprinterin Verena Sailer und die Stabhochspringerinnen Martina Strutz und Silke Spiegelburg erwartet. Weitere Informationen zum Hallenmeeting und zum Ticketverkauf gibt es im Internet unter: www.ihm-karlsruhe.de SO